

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898

11.7.1898 (No. 188)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. Juli.

Nr. 188.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelber frei.

1898.

Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Telegramme.)

Washington, 10. Juli. General Schafter telegraphierte an die Regierung, daß nunmehr die von den Amerikanern in den Kämpfen am 1. und 2. Juli erlittenen Verluste festgestellt seien. 22 Offiziere und 208 Mann seien gefallen, 81 Offiziere und 1203 Mann verwundet und 79 werden vermisst.

Washington, 10. Juli. Hier herrscht die Meinung vor, daß wenn Santiago sich noch nicht ergebe, es zu einer Schlacht kommen werde. Schafter werde nur die bedingungslose Kapitulation annehmen.

Washington, 10. Juli. Sechs Batterien Artillerie und zwei Regimenter Infanterie, die kürzlich von Tampa abgegangen sind, sind vor Santiago angekommen. Mc-Kinley beschloß, Admiral Sampson und Kommodore Schley in Anerkennung ihrer Verdienste um die Vernichtung der Flotte Cervera's zu befördern.

Washington, 11. Juli. Das Kriegsdepartement meldet, daß das Bombardement auf Santiago begonnen habe.

Port Said, 10. Juli. Fünf Schiffe des Geschwaders Camara's sind von hier abgegangen; ihr Bestimmungsort soll Carthagena sein.

London, 10. Juli. Wie der „Observer“ aus Washington von gestern meldet, gab der Sekretär des Kriegsdepartements, Alger, am Nachmittag amtlich bekannt, daß er keine Nachricht über ein Bombardement Santiago's erhalten habe. Der Korrespondent des „Observer“ fügte hinzu: „Ich höre soeben, daß der Waffenstillstand bis morgen verlängert wurde.“ — Fünf Schwadronen regulärer amerikanischer Kavallerie in St. Antonio erhielten den Befehl, nach der Grenze von Mexiko abzugehen, um die Amerikaner gegen die Angriffe der Anhänger Spaniens am Rio Grande zu schützen. — Die Deutschen in Chicago eröffneten, wie das Blatt weiter meldet, eine Subskription von 4 Millionen Dollars, um der Regierung der Vereinigten Staaten ein Kriegsschiff darzubieten. Das Schiff soll den Namen „Teutonic“ führen.

San Sebastian, 10. Juli. In einer Unterredung erklärte Marshall Martinez Campos, der Augenblick sei ungeeignet, um über den Frieden zu unterhandeln.

New-York, 11. Juli. Ein Telegramm des Depeschenbootes „Wanda“ auf der Höhe von Juragua meldet vom 9. d. M.: Kurz vor Mittag seien spanische Offiziere mit einem Brief des General Loral eingetroffen, in welchem dieser dem General Schafter mittheilte, er sei bereit, die Stadt zu übergeben, vorausgesetzt, daß seinen Truppen erlaubt würde, unangefochten mit Waffen und Feldzeichen nach jeder Richtung hin abzugehen. Die Bedingungen wurden nach Washington telegraphiert.

Washington, 11. Juli. Von autoritativer Seite wird erklärt, Präsident Mc-Kinley werde nur eine bedingungslose Uebergabe Santiagos annehmen.

New-York, 11. Juli. Eine Depesche des „Evening Telegram“ aus Santiago vom 9. d. M. berichtet, General Loral habe in seinem Briefe an General Schafter mitgeteilt, er habe ausreichende Verstärkungen erhalten, sei auch mit Waffen und Munition versehen. Er habe ferner darauf hingewiesen, daß seine Armee an das Klima gewöhnt sei, während die Amerikaner sicherlich während der Belagerung durch Krankheit schwere Verluste erleiden würden.

Madrid, 10. Juli. Der „Liberal“ weist die Unmöglichkeit der Herstellung des Friedens nach; wenn die Armee Cuba verlasse, würden die Cubaner den Kampf fortsetzen, um nicht Amerikaner zu werden. Der „Imparcial“ sagt, die Regierung erwäge Maßnahmen gegen die karlistischen Umtriebe.

Madrid, 10. Juli. Der Minister des Aeußern, Herzog von Almodovar, erklärte die Gerüchte über Einleitung von Friedensunterhandlungen für unbegründet. Man gewinnt allgemein den Eindruck, daß im Kabinete bezüglich eines eventuellen Friedensschlusses Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind.

Madrid, 10. Juli. Einer amtlichen Depesche des Marschalls Blanco zufolge ist das Bombardement Santiago's unterbrochen worden. Gestern Mittag wurde der Austausch von Gefangenen vollzogen. Amerikanische Truppenverstärkungen sind gelandet, um sich mit

den Truppen Garcia's zu vereinigen. Die Amerikaner haben Verteidigungsarbeiten ausgeführt und auf den dominirenden Punkten Batterien aufgestellt.

Madrid, 10. Juli. In politischen Kreisen wird bestätigt, daß im Ministerium bezüglich eines eventuellen Friedensschlusses Meinungsverschiedenheiten herrschen. Während Gamazo und Romero für den Frieden sind, stimmen Correa und Lunon für den Krieg bis auf's Messer. Sagasta und die übrigen Minister seien unentschieden. Marshall Blanco bestche auf Fortsetzung des Krieges. Ueberdies würden die Cortes schwerlich eine Gebietsabtretung gutheißen. Voraussichtlich wird also der Krieg fortgesetzt werden. Das Eintreffen eines amerikanischen Geschwaders an der spanischen Küste würde die Volksleidenschaft entfachen. Die Karlisten beginnen zu agitieren.

Madrid, 11. Juli. Im Ministerrath wurde ein Telegramm Blanco's verlesen, in welchem die Mittel aufgeführt werden, welche Blanco zur Verfügung stehen, um den Amerikanern Widerstand zu leisten. Die Minister erklärten, sie hätten sich nicht mit der Frage des Friedens beschäftigt. Im Gegentheil beschäftigten sie sich ausschließlich mit dem Krieg.

Rom, 10. Juli. Privatdepeschen aus Messina zufolge beabsichtigen die spanischen Torpedobootzerstörer vom Geschwader Camara's, in Messina Kohlen einzunehmen und dort bis zum Empfang neuer Ordres zu bleiben.

Rom, 10. Juli. Nach Privatdepeschen aus Messina hatten die Offiziere der gestern hier eingetroffenen spanischen Torpedofahrzeuge noch keine Nachricht von der Zerstörung des Geschwaders Cervera's gehabt und waren schmerzlich berührt, als sie davon erfuhren. Man erwartet alsbald das Einlaufen des Restes des Geschwaders Camara's.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Carlsbad, 10. Juli. Seine Majestät der Kaiser besichtigte gestern nach Ankunft in Bergen die für wissenschaftliche Forschungen eingerichtete Nacht des Fürsten von Monaco. Das Mittagmahl wurde beim deutschen Konjul Mohr in dessen Villa eingenommen. An dem Abendessen auf der „Hohenzollern“ nahm der Fürst von Monaco, sowie die auf dessen Nacht befindlichen deutschen, englischen und französischen Gelehrten Theil. Heute findet vor der Ankunft in Gudwangen Gottesdienst an Bord statt. Darauf wird Stalheim besucht werden.

Gudwangen, 10. Juli. Seine Majestät der Kaiser traf nach dem Gottesdienst bei herrlichem Wetter hier ein. An Bord ist Alles wohl.

Budapest, 10. Juli. Gegen die an der Verschwörung gegen das Leben Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph's beteiligten Arbeiter wurde heute laut Gerichtsbeschluss die Anklage wegen Hochverrathes erhoben.

Graz, 10. Juli. Der ehemalige Kultusminister Baron v. Chybsfeld ist gestorben.

Leipzig, 10. Juli. Seit einigen Tagen wurden aus ganz Galizien keine Ruhestörungen gemeldet.

Paris, 10. Juli. Die Messe des Präsidenten Faure nach Chalons gelte einer Prüfung der Erfolge des neuen Schnellfeuergeschützes, womit das gesamte Heer ausgerüstet werden soll. Cabaignac soll beabsichtigen, die Posten der Generalinspektoren des Heeres entweder zu ändern oder ganz abzuschaffen.

Paris, 10. Juli. Oberstleutnant Picquart erklärt in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten, er sei in der Lage, vor der zuständigen Gerichtsbehörde nachzuweisen, daß die ersten beiden von dem Kriegsminister in der Kammer verlesenen Briefe sich nicht auf Dreyfus beziehen und daß der dritte Brief eine Fälschung sei. — Der Brief des Oberstleutnants Picquart verursacht laut „Straßb. Post“, in den Wandelgängen der Kammer große Aufregung. Man glaubt, er werde eine neue Interpellation nach sich ziehen.

Paris, 11. Juli. Der „Gaulois“ und andere Eiferhazy-Blätter verlangen die sofortige Verhaftung Picquart's wegen Verraths militärischer Geheimnisse. Dem „Matin“ zufolge beabsichtigt der Verteidiger Dreyfus', Demangeue, seinerseits an den Justizminister einen Antrag auf Annullirung des Urtheils gegen Dreyfus zu richten.

Paris, 10. Juli. In dem Beleidigungsprozeß gegen Pola und den Herausgeber der „Aurore“ verurtheilte das Justiztribunal Pola zu 2000 Francs Geldstrafe und 15 Tagen Gefängnis. Ferner wurden Pola und Verreuz solblich zur Bekanntgabe des Urtheils in zehn Zeitungen und zur Zahlung von 5000 Francs Schadenersatz an jeden der drei Sachverständigen verurtheilt.

Paris, 10. Juli. Die Kammer erklärte nach lebhafter Debatte die Wahl des Deputirten Turrel, des ehemaligen Ministers, für ungültig. Turrel hatte einem Blatte die

Militäratten seines Gegenkandidaten, eines ehemaligen Offiziers, mitgetheilt. Turrel erklärte, dies nur in Anbetracht von Verleumdungen seines Gegners gethan zu haben, und forderte selbst die Ungültigkeit der Wahl. Es ist dies die erste für ungültig erklärte Wahl.

Rom, 10. Juli. Kammer. Bei der Berathung des Kommissionsberichtes betreffend die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung der bei den letzten Unruhen verhafteten Deputirten erklärte Pelloux, er befinde sich im Einverständnis mit der Kommission hinsichtlich des Vorschlages, die Genehmigung zur Verfolgung von Besetti, de Andreis, Turati und Morgari zu ertheilen. Betreffs des Vorschlages, hinsichtlich der Deputirten Bissolati, Costa und Bertesi die Genehmigung zu verweigern, halte er es für seine Pflicht, die Kammer darauf aufmerksam zu machen, wie schwerwiegend die Entscheidung sei, die sie zu treffen habe. Das Ministerium werde sich der Abstimmung enthalten. Der Theil der Tagesordnung, wonach die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung von Bissolati, Costa und Bertesi versagt wird, wurde durch Erheben von den Sitzen fast einstimmig angenommen, der Theil der Tagesordnung, wonach hinsichtlich Besetti, de Andreis, Turati und Morgari die Genehmigung ertheilt werden soll, wird durch namentliche Abstimmung mit 207 gegen 57 Stimmen bei 16 Stimmenthaltungen ebenfalls angenommen. Dafür stimmten Crispi, Zanarbelli, Somino und Giolitti.

St. Petersburg, 10. Juli. Heute stattete der Kommandant der „Charlotte“, Willers, bei dem Admiral Abellan, dem Kommandanten der Reserven, Adelson, dem Viceadmiral Delivron, dem Stadtpräsidenten Kleigels und dem Fürsten Radolin Besuche ab. Diese Besuche wurden im Laufe des Nachmittags erwidert. Nachmittags besichtigte Fürst Radolin das Schulschiff.

St. Petersburg, 11. Juli. Der Kommandant des Schulschiffes Charlotte stattete gestern dem Generaladmiral Großfürsten Alexis einen Besuch ab.

St. Petersburg, 10. Juli. Ihre Majestät die Königin Olga von Griechenland begab sich gestern von Pacolowat nach St. Petersburg und wurde auf dem Bahnhofe von Seiner Majestät dem Kaiser, der Kaiserin und der Kaiserin-Mutter empfangen.

Konstantinopel, 10. Juli. Das jüngste Zirkular der Pforte an die vier Mächte charakterisirt die gegenwärtige kretische Nationalversammlung, welcher die Admirale die Verwaltung des Innern der Insel zu übertragen beabsichtigen, als eine Versammlung von Führern der Aufständischen, welche die Ordnung und Ruhe Kreta's schwer geschädigt und alle Arten von Störungen zum Nachtheil ihrer muhamedanischen Landsleute begangen hätten. Das Zirkular erklärt es schließlich für unmöglich, die neue durch die Entschliebung der vier Mächte geschaffene Lage anzuerkennen, und lehnt die Verantwortlichkeit für die daraus entstehenden Konsequenzen ab. Ueber die Antwort der Mächte auf diesen Protest der Pforte verlautet, daß die englische Regierung hervorgehoben hat, daß die für die Verwaltung Kreta's beschlossenen Maßnahmen nur temporär seien und daß Graf Murawiew eine ähnliche Erklärung abgab. Uebrigens wird die Meinung der Pforte bezüglich der definitiven Regelung dieser Frage eingeholt werden. Außer dem Zirkular der Pforte an die vier Mächte richtete diese ein anderes Zirkular von fast demselben Inhalt an die Vertreter der Türkei bei den sechs Großmächten. — Infolge wiederholter Schritte des hiesigen russischen Botschafters wurden den türkischen Behörden an der türkisch-russischen Grenze Instruktionen geschickt, wonach die Rückkehr der geflüchteten Armenier aus dem Kaukasus für den Fall gestattet werden soll, daß diese türkische Unterthanen sind.

Hongkong, 11. Juli. Nach Berichten aus Canton bestehen die Aufständischen in Kwangsi aus Schwarzflaggen und Anamiten. Die letzteren sind von Soldaten ausgebildet, die von französischen Truppen desertirt. Die Aufständischen werden von drei Ausländern geführt. Sechs Kanonenboote mit 3000 Mann wurden von Canton nach Tatoi gesandt.

Verschiedenes.

Paris, 10. Juli. (Telegr.) Ueber den Untergang der „La Bourgogne“, sowie über die Art und Weise der Rettungsarbeiten wird eine sehr eingehende Untersuchung angestellt werden. Die erste, durch den französischen Generalkonful in New-York geführte Untersuchung hat ergeben, daß der Kommandant und die meisten Offiziere auf ihren Posten starben und daß die Besatzung in vollem Maße ihre Schuligkeit gethan hat. Bei dem Generalkonful sind keine Reklamationen wegen des Verhaltens der Mannschaft eingegangen. Zu bemerken ist noch, daß etwa 20 fremdländische Seeleute sich einiger Boote bemächtigten und davonführten. Sie hätten noch etwa 30 Personen retten können.

Paris, 10. Juli. (Telegr.) Freitag fanden in Trilly abermals fünf sehr starke, dem ersten Erdbeben ähnliche Erschütterungen des Bodens statt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kog in Karlsruhe.

Todesanzeige.

St. Blasien. Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Geheimer Commerzienrath
Ernst Friedrich Krafft-Grether

nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.

Wir bitten um stille Theilnahme.
St. Blasien, den 10. Juli 1898.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Elise Krafft, geb. Grether,
Karl Krafft,
Alfred Krafft und Frau,
Anna Kym, geb. Krafft.

Die Beerdigung findet in Muggen am Dienstag den 12. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr, statt.

Todesanzeige.

Geigenbach. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das heute Früh 4 Uhr erfolgte Ableben unseres langjährigen allverehrten Bürgermeisters,

Herrn Josef Isenmann,
Ritter des Bähringer Löwenordens,

bekannt zu geben.

Die Stadt betrauert in dem Dahingeshiedenen einen Vorstand, welcher während seiner 20jährigen Amtsdauer das volle Vertrauen sowohl seiner Vorgesetzten als auch seiner Mitbürger in hohem Maße zu erwerben wußte.

Die Gemeinde wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Geigenbach, den 10. Juli 1898.
Der Gemeinderath.

Öffentliche Mahnung.

Die Pfandgerichte der Gemarkungen: **Achdorf, Aeflingen** mit der abgeordneten Gemarkung **Ueberachen; Boll** mit den abgeordneten Gemarkungen **Babhof, Oberhalde und Tamnegg; Bommendorf** mit den abgeordneten Gemarkungen **Hoggenbach, Dührenbühl, Rohrloch, Saubach, Horben und Hornberg; Bunnadern; Duggenried; Gündelwangen; Hürtingen; Lumbach; Mettenberg** mit den abgeordneten Gemarkungen **Geroldschopfstein, Hippoldsried, Seewangen, Röhrenberg und Kaplet; Oberwangen; Reifelingen; Riebern; Weigen und Wellendingen** haben öffentliche Mahnungen folgenden Inhalts erlassen:

Die Gläubiger, für welche vor dem 1. Januar 1889 Einträge in unsern Grund- und Pfandbüchern eingeschrieben sind, werden hiermit aufgefordert, sie erneuern zu lassen, soweit sie nicht selbst bereits erneuert oder auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1890 für bestimmte Summen auf bestimmte Gegenstände eingetragen (spezialisiert) sind.

Die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Ein Verzeichnis der in unsern Büchern vor dem 1. Januar 1889 eingeschriebenen Einträge liegt in den Diensträumen des Pfandgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Dies veröffentlicht:
Bommendorf, den 3. Juli 1898.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schmieder.

Bürgerliche Rechtsstreite.

N. 671.1. Nr. 8482. Karlsruhe.
Der Goldarbeiter **Max Bihl** in Pforzheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dufner**, klagt gegen seine Ehefrau **Anna Maria**, geb. **Burgard**, 3. Jt. in Amerika an unbekanntem Orten abwesend, früher in Unterreichenbach wohnhaft, auf Grund des A.R.S. 382a mit dem Antrage auf Ehescheidung.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf Samstag den 26. November 1898, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 5. Juli 1898.
Dr. **Weil**,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

N. 686.1. Nr. 9045. Freiburg.
Stenograph **Karl Robert Faller** von Heimbach, vertreten durch die Rechtsanwältin **Dr. D. Mayer** und **Emauer** in Freiburg, klagt gegen den Bierbrauer **Wilhelm Walter** von Augsburg, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Hauskauf vom 15. April 1898 mit dem Antrage, den im Grundbuch zu Heimbach, Band 8, Nr. 107, Seite 369, am 2. Mai 1898 eingetragenen Hauskaufvertrag der Parteien für aufgelöst zu erklären und den Beklagten zur Ertragung der Kosten zu verurtheilen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg i. B. auf den 20. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 2. Juli 1898.
Kirn,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

N. 714.1. Nr. 35297. Mannheim.
Der Pferdehändler **Emanuel Sommer** in Birstadt bei Worms — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Staabeker** in Mannheim — klagt gegen Kaufmann **Johann Kriem**, früher in Mannheim, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger aus Kauf eines Apfelschimmelstutenpferdes vom 30. März 1898 noch den Rest von 200 M. schulde, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 200 Mark nebst 5% Zinsen seit dem Klageaufstellungsstage unter Verfallung in die Kosten, einschließlich derjenigen des Arrestverfahrens, zu verurtheilen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Mannheim auf: Donnerstag den 8. November 1898, Vormittags 9 Uhr,

Abtheilung 5, Zimmer 2.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 8. Juli 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Mohr**.

Adung.

N. 713.1. Nr. 35463. Mannheim.
Der Kaufmann **Bernhard Hermann** in Mannheim — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt **Dr. Döhrenheimer** da selbst — klagt gegen Kaufmann **Johann C. Kriem** junior, früher in Mannheim, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger aus Waarenkauf vom April 1898 den Betrag von 242 M. 72 Pf. schulde, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 242 M. 72 Pf. nebst 5% Zinsen seit dem Klageaufstellungsstage unter Verfallung in die Kosten, einschließlich derjenigen des Arrestverfahrens, zu verurtheilen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Mannheim auf: Donnerstag den 8. November 1898, Vormittags 9 Uhr,

Abtheilung 5, Zimmer 2.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 8. Juli 1898.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Mohr**.

Adung.

N. 640.2. Nr. 8005. Offenburg.
Jana D. Berle Ehefrau, Magdalena, geb. **Klump** zu Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Günzburger** in Offenburg, klagt gegen ihren Ehemann, 3. Jt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen grober Verunglimpfung mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Parteien am 9. März 1886 zu Achem abgeschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer I des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf: Dienstag den 25. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 5. Juli 1898.
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: **Doll**.

Konturs.

N. 766. Nr. 6167. Schönaue. In dem Kontursverfahren über das Privatvermögen des Fabrikanten **C. Marget** in Zell i. W. ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen vor dem Großh. Amtsgericht hierseits auf

Dienstag den 26. Juli 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr, bestimmt.

Schönaue, den 6. Juli 1898.
Die Gerichtsschreiber: **Wagenmann**.

Konturs.

N. 765. Nr. 6166. Schönaue. In dem Kontursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **C. Marget & Cie.** in Zell i. W. ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen vor dem Großh. Amtsgericht hierseits auf

Dienstag den 26. Juli 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr, bestimmt.

Schönaue, den 6. Juli 1898.
Der Gerichtsschreiber: **Wagenmann**.

Vermögensabsonderungen.

N. 610. Nr. 8828. Karlsruhe. Die Ehefrau des **Alfred Birkle** „Zum Kaiserhof“ in Baden-Baden, vertreten durch Rechtsanwalt **Gevert**, klagt gegen ihren gemauerten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer III, ist bestimmt auf Donnerstag den 18. August 1898, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. **Karlsruhe, den 1. Juli 1898.**
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: **Baur**.

Adung.

N. 720. Nr. 8465. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II, vom heutigen wurde die Ehefrau des **Friedrich Georg Muttach**, **Wilhelmine Karoline**, geb. **Walz** in Pforzheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. **Karlsruhe, den 2. Juli 1898.**
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Dr. Weil**.

Adung.

N. 643. Nr. 6058. Konstanz. Die Ehefrau des **Steinhauer's Josef Kempf**, **Geonore**, geb. **Honfetter**, in Ludwigsbühl wurde durch Urtheil des Großh. Landgerichts Konstanz, Civilkammer I — vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. **Konstanz, den 22. Juni 1898.**
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: **Reiff**.

Strafrechtspflege.

N. 657.1. Nr. 12512. Konstanz.

1. **Karl Ohnmaier**, Schlosser, geb. 20. Januar 1876 in Bollkon, Kanton Zürich, heimathberechtigt in Niedbühlringen;
2. **Robert Pfleghaar**, Kaufmann, geb. 1. Juni 1876 in Donauerschlingen, zuletzt daselbst;
3. **Georg Rued**, geb. 17. April 1875 zu Dählingen, D.M. Ehingen, zuletzt in Stockach;
4. **Friedrich Keller**, Metzger, geb. 3. September 1875 zu Emmingen ab Egg, zuletzt in Singen;
5. **Karl Friedrich Dornung**, geb. 12. Juli 1876 zu Auhersbühl, Kanton Zürich, heimathberechtigt in Leipferdingen;
6. **Clemens Frank**, geb. 9. Juni 1875 zu Watterdingen, zuletzt in Ansfelingen;
7. **Otto Martin**, geb. 7. Juni 1875 zu Gellingen, zuletzt daselbst;
8. **Gustav Keller**, geb. 30. September 1875 zu Steiflingen, zuletzt daselbst;
9. **August Holz**, geb. 12. Juni 1875 zu Muri, Kanton Argau, heimathberechtigt in Winterthur;
10. **Richard Anton Frey**, geb. 10. Juni 1875 zu Hohenhausen, zuletzt daselbst;
11. **Adolf Schwarz**, geb. 24. Mai 1875 zu Memmingen, zuletzt daselbst;
12. **Alwis Wogg**, Dienstmagd, geb. 24. Juli 1875 zu Stetten am talten Markt, zuletzt daselbst;

werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 St.G.B.

Dienstag den 18. September 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle ihres unentschuldigsten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 St.P.O. bezeichneten Erklärung werden verurtheilt werden.

Konstanz, den 4. Juli 1898.
Der Großh. I. Staatsanwalt: **Uebel**.

Bekanntmachung.

N. 648. Nr. 1467 III. A. Wilhelmshafen. Der **Matrose Adam Berg** von S. M. S. „**Deiwulf**“ bezw. der **6. Kompanie II. Matrosenbataillon**, geboren am 26. März 1876 zu Ludwigsbühl a. Rh., ist durch bestätigtes kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 14. Juni 1898 wegen Fahnenflucht, schweren Diebstahls in drei Fällen, sowie wegen Uebertretung der §§ 363, 360 Ziffer 2 St.G.B. mit Entfernung aus der Kaiserlichen Marine, zwei Jahren Zuchthaus und sechszehn Tagen Haft bestraft; die sechszehn Tage Haft wurden durch die Untersuchungshaft für verbißt und die Stellung des Angeklagten unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

Wilhelmshafen, den 1. Juli 1898.
Kaiserliches Gericht der Marinestation der Nordsee.

Bilanz-Conto am 31. Dezember 1897.

Activa.		Passiva.	
1. Wechsel		1. Garantiefonds	1000 000
a. der Garanten	750 000	2. Garantie-Reservefonds	22 200
b. der Garantie-Reservefonds-Belastner	100 000	3. Spezial-Reserven:	
2. Grundbesitz		a. Begründungsfonds	11 100
3. Hypotheken		b. Sicherheitsfonds	6 916 70
4. Darlehne auf Werthpapiere		4. Schaden-Reserve	18 016 70
5. Gekaufte Werthpapiere:		5. Prämienüberträge	983 50
a. Staatspapiere	9 525	6. Prämien-Reserve:	168 071 74
b. Pfandbriefe	285 800 80	a. für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall	205 958 75
c. Kommunalpapiere	158 899 15	b. für Kapital-Versicherungen auf den Lebensfall	147 878 62
d. Sonstige Werthpapiere		c. für Renten-Versicherungen	36 896 14
6. Darlehne auf Polizen		d. für sonstige (Volk-) Versicherungen	85 997 35
7. Cautionen-Darlehne an versicherte Beamte		7. Gewinn-Reserven der Versicherten	476 730 86
8. Reichsbankmäßige Wechsel		8. Guthaben anderer Versicherungs-Anstalten, bezw. Dritter	
9. Guthaben bei Bankhäusern	18 490 50	9. Baar-Cautionen	
10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften und bei Dritten	64 811 53	10. Sonstige Passiva, unerhobene Zinsen des Garantiefonds pro II. Sem. 1897	9 000
11. Rückständige Zinsen	6 829 37	Aus früheren Terminen	97 50
12. Außenstände bei Agenten	112 755 43	11. Ueberchuß	20 114 61
13. Bestandene Prämien	119 396 68		
14. Baare Kasse	55 029 65		
15. Inventar und Drucksachen	12 326 17		
16. Sonstige Aktiva und zwar: Prämienreserve der rückgedeckten Versicherungen	17 419 63		
17. Verlust			
	1 715 214 91		1 715 214 91

Berlin, im Juni 1898.

WILHELMA

Deutsche Kapital-Versicherungs-Anstalt.

Der Aufsichtsrath: **von Esche.**
Der Vorstand: **Straußen.**
Vorsteher: **Gerichtlich vereideter Bücherrevisor.**

Vorstehende Posten stimmen mit den ordnungsmäßig geführten Büchern überein.
Berlin, im Juni 1898.

Die Revisoren: **C. F. W. Wolphi.**
Gesellschaftsmitglied: **W. Martin.**

Die Subdirektion für das Großherzogthum Baden:
J. A. Thelen, Mannheim, Q 1, 14.